

Das Kraftpaket - INDIAN Powerplus 1000sv 1920



Indian Gründer und Konstrukteur Oscar Hedström hatte 1913 nach Differenzen mit dem Vorstand das Werk in Springfield verlassen, sein Kompagnon und Mitbegründer George Hendee tat es ihm ein Jahr darauf nach. Als Konstrukteure folgten die beiden Charles Franklin und Gustafson, anstelle Hendee's übernahm Frank Weschler die Geschäfte. Ihr erstes Produkt war eine kleine, billige Zweitaktmaschine mit 220ccm Hubraum. Sie wurde ein Misserfolg, die Amerikaner mochten keine kleinen Motorräder.



Franklin schuf 1916 die „Powerplus“, ein seitengesteuertes Kraftpaket mit dem typischen Zweizylindermotor in gegabelter Anordnung, Hubraum 61 Cubic Inch = exakt 998ccm. Typisch für die Powerplus waren die Blattfederelemente vorne und hinten. Hauptabnehmer war die in den ersten Weltkrieg involvierte US Army. Deren Bedarf zu befriedigen konzentrierte sich Indian (trotz Verlustpreisen) und vergrämte darüber seine Stammkunden. Als Folge verlor Indian seine Position als weltgrößter Motorradhersteller an Harley Davidson, und auch auf den Rennbahnen war gegen die Harleys und Ignaz Schwinn's Excelsior Modelle nichts mehr zu gewinnen. Mit Franklins neuer Schöpfung, der 600er Scout, kam auch der wirtschaftliche Erfolg zurück. Auf ihr basierte die 1000er Chief, die 1922 die Powerplus ablöste. Eine neuerliche Krise (durch steigende Löhne verursacht) erforderte eine Neuorganisation der Firma, aus der Hendee Manufacturing Company entstand die Indian Motorcycle Company.







Unser seitenwagenbewehrtes Fotomodell stammt aus dem Jahr 1920 und wurde uns von British Only (www.vintage-motorcycle.com) in die Wiese gestellt. Ganz unten zeigen wir noch eine zweite Powerplus – die aus dem Jahr 1918 – die wir anlässlich einer FranzJosefsFahrt im Lurpark Bad Ischl vorgefunden hatte. Dort ging sie damals in den Besitz von Motomania über (www.motomania.at). Beide Motorräder beeindrucken durch ihren – noch - unverbastelten Originalzustand.

